

Tout se met a flotter „autumn“ 2024, 205 × 310 cm

Im Farbnegativ hört der dargestellte Ort auf, ein Ort zu sein, und wird von einer fremden, nicht hierarchischen Organisation pflanzlicher Akteure eingenommen. Die Negativgeste legt gewohnte Wahrnehmungsfehler offen und macht die radikale Andersartigkeit verborgenen pflanzlichen Daseins sichtbar. Bildumkehr ist hier nicht nur ein ästhetisches Mittel, sondern ein Versuch, Sehen und Verhältnis zur Natur neu zu denken. Das Werk zeigt zugleich eine vernachlässigte Existenzform im Großformat und entzieht durch die Negativumkehr der räumlichen Wahrnehmung den Halt – »alles beginnt zu schweben«.

The represented places cease to be places and are taken over by the sight of strange, alien, decentralized and non-hierarchical structures of vegetal and fungal actors. The simple gesture of the negative images reveals our habitual perceptive disorders and deficiencies, which results in the contingency, quality and radical otherness of hidden vegetative existence. Inverted imaging is not only an aesthetic way of expression, but an attempt to rethink our relationship to our ways of seeing and to nature.